



BUDDHISTISCHE VORBILDER: DER DALAI LAMA

Der Dalai Lama wird von vielen Menschen als Vorbild angesehen. So etwa in Deutschland: Bei einer Umfrage der Meinungsforscher von Forsa landete der Dalai Lama auf Platz 1 aller vorgeschlagenen internationalen Persönlichkeiten. Damit hat er für insgesamt 61% der Deutschen Vorbildcharakter.

http://www.rp-online.de/gesellschaft/promis/Dalai-Lama-und-der-Papst-welche-Vorbilder-die-Deutschen-haben_bid_18717.html#

Was aber genau fasziniert so sehr am Dalai Lama?

1. Lies dir die Biografie des Dalai Lama durch. Inwiefern kann er deiner Meinung nach Vorbild sein? Nenne Schlagworte, die du mit seinem Leben verbinden würdest.





1935 wird der kleine Bauernsohn Lhamo Dhondrup in Tibet geboren. Mit nur zwei Jahren wird er von buddhistischen Mönchen entdeckt und als die Wiedergeburt des 13. Dalai Lamas (der zwei Jahre zuvor gestorben war) identifiziert. Er wird in den Potala-Palast von Lhasa gebracht und erhält eine buddhistische Ausbildung. 1940 wird er dann zum 14. Dalai Lama ernannt. Ab jetzt heißt er Tenzin Gyatso („Ozean der Weisheit“) und ist nun das geistige Oberhaupt des tibetischen Buddhismus.

1950 wird er auch der politische Führer Tibets. Ab dem Sommer 1949 erobert die chinesische Volksbefreiungsarmee das bis dahin eigenständige Bergland rund um Lhasa. Die Tibeter sind den Chinesen in wirtschaftlicher und technischer Hinsicht unterlegen und können den Angriffen nicht viel entgegenhalten. 1954 versucht der Dalai Lama ein Gespräch mit dem chinesischen Machthaber Mao Zedong in Peking. Die Verhandlungen bleiben erfolglos und auch ein Aufstand der Tibeter kann nicht gegen die Besetzer ankommen. Mit nur 24 Jahren flieht der Dalai Lama aus seinem Land. Seither lebt er in Indien in dem Ort Dharamsala. Er unternimmt viele Reisen in alle Welt und setzt sich für eine friedliche Lösung des Tibetkonflikts ein.

1963 wird die Verfassung für ein demokratisches Tibet verabschiedet. Der Dalai Lama verzichtet darin weitgehend auf politische Ansprüche. Er bleibt aber weiterhin Repräsentant der Tibeter und bemüht sich darum, die tibetische Kultur auch unter chinesischer Führung zu erhalten. Ebenso setzt er sich für die Tibeter in- und außerhalb ihrer Heimat ein.

1989 erhält er für seine Verdienste den Friedensnobelpreis. Er nimmt an vielen religiösen Veranstaltungen in der ganzen Welt teil, verfasst Bücher und Schriften und hält Vorträge. Dabei geht es ihm um Menschlichkeit in allen Lebensbereichen, unabhängig von der kulturellen und religiösen Herkunft und um den Weltfrieden.

2. Im Folgenden siehst du eine Einschätzung des Dalai Lama aus dem Jahr 1999, wie er selbst seinen Einfluss sieht. Fasse zusammen, welche Gründe er für die Ausbreitung des Buddhismus im Westen nennt.

Kannst du diese Gründe nachvollziehen? Begründe.

Frage: Hängt es mit Ihrer Person zusammen, dass die Zahl der Buddhisten in Deutschland sich in den vergangenen acht Jahren verdoppelt hat?

Dalai Lama: Ich weiß es nicht. Mein Eindruck ist, dass es in unserer menschlichen Natur liegt, immer etwas Neues zu wünschen – neue Kleider, neue Möbel, Autos. Ähnlich kann es uns auch mit der Religion gehen. Und wenn wir unsere eigene Tradition betrachten, haben wir vielleicht manchmal das Gefühl: Oh, sie ist zu alt, ich will etwas Neues haben. Diese Einstellung könnte ein Grund dafür sein, dass Menschen sich für den Buddhismus interessieren. Darüber hinaus ist sicher für viele der Buddha ein Symbol für Frieden, Gewaltlosigkeit und Mitgefühl. Auch liegt einigen Menschen der buddhistische Ansatz mehr, weil er die Selbstverantwortung in den Mittelpunkt stellt. Sie setzen weniger auf den Glauben als mehr auf die Geistesschulung. Als Menschen brauchen wir die Vielfalt der Religionen, eine Tradition allein kann die unterschiedlichen Neigungen der Menschen nicht befriedigen.

<http://www.tibet.de/zeitschrift/newsdetail/article/89/buddhismus-i.html?cHash=9daa279eba9550dfb34420f8523a4bd0>